



Neue Plätze in der Strafanstalt

Witzwil Ohne Gegenstimme hat das Berner Kantonsparlament am Mittwochabend einem Kredit über knapp 7,2 Millionen Franken zugestimmt. Das Geld fliesst in den Umbau des Lindenhofs in der Justizvollzugsanstalt Witzwil.

Dort entstehen 36 neue Plätze für die Administrativhaft, im Volksmund: Ausschaffungshaft. Wie die Nidauer FDP-Grossrätin Sandra Hess als Rednerin dem Parlament erklärt, handelt es sich dabei um eine «ausserrechtliche Zwangsmassnahme, die sicherstellt, dass ausländische Staatsangehörige ohne Aufenthaltsbewilligung nicht abtauchen».

Diese Haftform sei keine Untersuchungshaft, und auch keine Bestrafung. Deshalb dürfen Menschen in Ausschaffungshaft nicht einfach in leere Zellen anderer Gefängnisse gesteckt werden. Es braucht einen komplett abgegrenzten Vollzug.

In Witzwil werden zwei bestehende Gebäude, die zurzeit für den offenen Vollzug genutzt werden, für die Administrativhaft umgebaut. Zudem muss eine alte Werkstatt saniert werden, die in Arbeits- und Besucherräume umgewandelt werden soll. Die drei Gebäude müssen durch einen Sicherheitszaun abgegrenzt werden.

Notwendig sind die neuen Haftplätze, weil die Plätze im Regionalgefängnis Moutier ab dem 1. Januar 2026 nicht mehr dem Kanton Bern angehören. (mg)